

Die schmale Emscher neben dem breiteren Rhein-Herne-Kanal – ist Deutschlands berühmteste Kloake. Sie wird einem Verwandlungsprozess unterzogen, der per Internet-Plattform eindrucksvoll dokumentiert wird.

Foto: M. Boeckh



Eine multimediale Dokumentation regionaler Transformation der Emscher:

## Versuch einer Wandlung

Die Emscher verläuft auf rund 85 Kilometer durch die ehemalige Kohle- und Stahlproduktionsregion Ruhrgebiet und wird seit der Industrialisierung vor 80 Jahren als Kloake, als offen verlaufender Abwasserkanal genutzt. Sie prägte über Jahrzehnte das Stadtbild und Lebensgefühl der Menschen. Seit 1995 jedoch wird die Emscher bis zum Jahr 2020 mit großem finanziellen Aufwand im Rahmen eines Masterplans Emscher-Zukunft umgebaut und erneuert. Diese geplante Rückgewinnung der Flusslandschaft ist in Europa einzigartig.

„Die Emscher sprach immer schon viele Sinne an: Auge, Ohr und auch die Nase...“ Dieses Zitat von Dr. Jochen Stemplewski, Vorstandsvorsitzender der Emschergenossenschaft, weist auf das Grundmotiv einer ständig wachsenden Medien- und Meinungsplattform hin, die sich mit den Veränderungsprozessen im Emscherraum auseinandersetzt: Auf der Internetplattform [www.emscherplayer.de](http://www.emscherplayer.de) erfährt die Öffentlichkeit in bislang einzigartiger Weise, wie es aussieht, riecht oder klingt entlang der Emschergewässer und was die Menschen erzählen vom Leben am und mit dem Fluss und den Bächen. Das hier zugängliche Archiv ist gut gefüllt: Fotografien, Interviews und Vortragsausschnitte,

Videoclips und Textdokumente ergeben ein Bild von einer Region im jahrzehntelangen Wandel.

Der EMSCHERplayer begleitet als Internetplattform das Umbauprojekt Emscher, indem er die Entwicklung dokumentiert, Stimmungen einfängt, Ausblicke gibt und Rückblicke ermöglicht. Im Zentrum stehen die soziale, interkulturelle und politische Kommunikation in der Region, das technische Prozedere der Baumaßnahmen sowie Kunst- und Kulturprojekte, die im Kontext des Umbauprojektes stattfinden. Der EMSCHERplayer ist eine Datenbank mit den Schwerpunkten Kunst, Kultur und Kommunikation, in der Klänge, Stimmen, Bilder, Texte und Filme aus dem Emschertal den

Wandel der Region erfahrbar und erlebbar machen. Im Magazin diskutieren Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur, Politik und Administration verschiedene Aspekte regionaler Transformation.

Interviewer, Geräuschesammler, Klangkünstler, Fotografen, Filmemacher und Autoren legen so ein öffentlich zugängliches multimediales Gedächtnis der Emscherregion an. Im EMSCHERplayer werden u.a. Interviews mit Anwohnern, Politikern, Bauarbeitern, O-Töne von Prominenten aus der Region, akustische Aufzeichnungen von technischen Arbeitsprozessen, Filme, Fotos und Podcasts zu aktuellen Themen erstellt, gesammelt und frei zugänglich gemacht.

Zudem stellt der EMSCHERplayer das Experimentierfeld Quellräume vor. Hier gestalten verschiedene Künstler das Thema ‚Veränderung‘ in interaktiven Kreationen. Darüber hinaus bietet die Medienkarte die Möglichkeit, in einem virtuellen Streifzug ausgewählte Orte multimedial zu erkunden. Der EMSCHERplayer versteht sich als Kommunikationsplattform, die zur Auseinandersetzung mit den Veränderungen in der Region auffordert.

Was ist so besonders an diesem Fluss? Sie ist seit der Industrialisierung vor über 100 Jahren eine Kloake, ein offen verlaufender Abwasserkanal. Sie prägte über Jahrzehnte das Stadtbild und das Lebensgefühl der Menschen. Seit 1992 wird das Emschersystem mit großem finanziellem Aufwand wasserwirtschaftlich

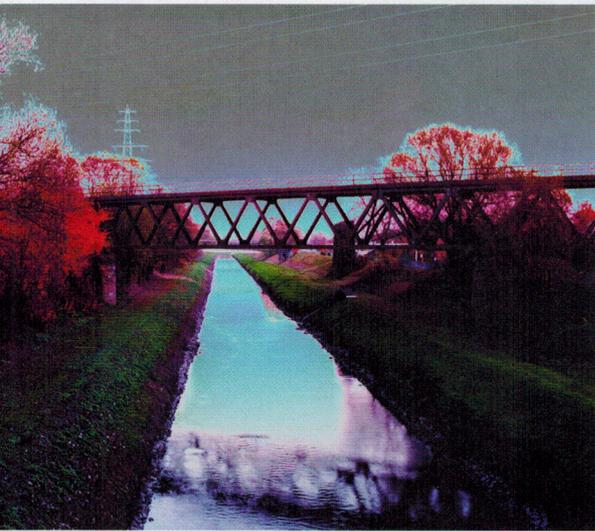
Genossenschaft Deutschlands. Dieses Modell hat mittlerweile Maßstäbe gesetzt. Für die Gestaltung des Neuen Emschertals, deren Impulse weit über das Aufgabenfeld Wasserwirtschaft hinausgehen, ist eine breite Basis erforderlich. Im Masterplan Emscher-Zukunft kommt daher den Bereichen Dialog und Partizipation besondere Bedeutung zu.

Fachveranstaltungen wie der Emscher-Dialog bieten dabei ein überregionales, regelmäßig veranstaltetes Diskussionsforum für Experten und weitere Beteiligte. In die Breite zielt die umfassende Einbindung der Öffentlichkeit und aller am Umbau Interessierten. Eine offene Kommunikation und Transparenz von Kosten und Nutzen von Anfang an sollen zu Akzeptanz und Unterstützung des Umbauprojektes beitragen.

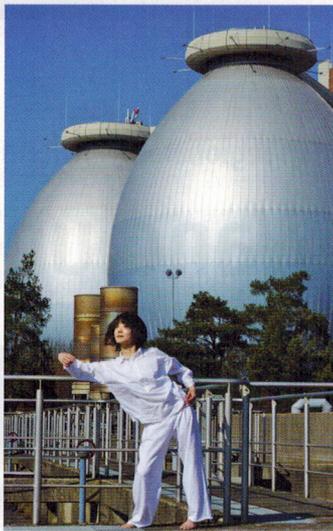
jeder Ton-Aufnahme kurze Erläuterungen und Detailinformationen. Wer oder was dort zu hören ist, erschließt sich so auf einen Blick. Es entstand eine hörbare Landkarte der Veränderung.

Schon früh war aber auch klar, dass eine reine chronologische Erfassung der architektonischen und landschaftlichen Veränderungen nicht ausreichen würde, ein Bild zu entwerfen, das den tatsächlichen Veränderungen in der Region gerecht wird. Im Zentrum stehen deshalb neben dem technischen Prozedere der Baumaßnahmen auch die soziale, interkulturelle und politische Kommunikation in der Region, sowie Kunst- und Kulturprojekte, die im Kontext des Umbauprojektes stattfinden.

Heute ist der EMSCHERplayer in erster Linie eine kontinuierlich wachsende Datenbank mit den Schwerpunkten Kunst, Kultur und Kommunikation. Im Medienpool versammelt er Klänge, Stimmen, Bilder, Texte und Filme aus dem Emschertal. Eine Volltextsuche ermöglicht es, gezielt nach Beiträgen und Medien zu forschen. Eine Besonderheit stellen dabei die mittlerweile über 2500 Klangaufnahmen dar.



**Strukturwandel im Emscherland – die Brücken in Oberhausen in künstlerischer Verfremdung. Mit dem Mittel der Solarisation wurde die „blaue Emscher“ schon visualisiert, auch wenn die Realität noch anders aussieht.**



**Kunst Kultur Kommunikation an der Emscher: Die Tänzerin Hyun Jin Kim improvisiert zu der Musik von Karl-Heinz Blomann und Thomas Gerwin in der Kläranlage Bottrop der Emschergenossenschaft.**

## Virtueller Besuch eines Flusses

Vom Tröpfeln der Emscherquelle bis zu ‚unerhörten‘ Klängen aus den Tiefen einer Schlammpresse kann man hier akustisch in das Leben und Arbeiten an der Emscher eintauchen: Erinnerungen und Zukunftsvisionen werden durch Interviews mit Anwohnern, ‚Emscheroriginalen‘ und Verantwortlichen des Umbaus lebendig. Auch die kritische Auseinandersetzung mit dem alten und neuen Leben im Emschertal wird z. B. durch Ausschnitte aus Kunstproduktionen transparent.

Mit seiner medialen Vielfalt, seinen archivierten Besonderheiten und bisweilen auch kritischen Beobachtungen ermöglicht der EMSCHERplayer den virtuellen Besuch eines Flusses, der wie kaum ein anderes Gewässer den Wandel symbolisiert. Naturphänomen und Bauwerk zugleich, wasserwirtschaftliche Notwendigkeit, aber auch Raum für Phantasie und Ideen. Es entsteht ein neuer, andersartiger Blick auf den etwas anderen Fluss, aus dem sich weitere Interpretationen und Dialoge entwickeln sollen. Zusätzliche Impulse erhoffen sich die Initiatoren und Betreiber durch stärkere Vernetzung mit weiteren Internetplattformen und Medien. So wird im EMSCHERplayer sowohl Existierendes lebendig gehalten, als auch Künftiges skizziert.

[www.emscherplayer.de](http://www.emscherplayer.de)

Ralf Schumacher, Emschergenossenschaft

und ökologisch umgebaut. Auf über 100 Kilometern sind die Emschergewässer bereits zurückgekehrt und erlebbar. Eine solche Rückgewinnung einer Flusslandschaft für Menschen, Tiere und Pflanzen ist in Europa einzigartig. Trägerin dieser Maßnahme ist die Emschergenossenschaft mit Sitz in Essen.

Zum Erfolg kann ein derartiges Generationenprojekt aber nur werden, wenn es von der ganzen Region getragen wird. Der enge Dialog mit allen Beteiligten ist daher von Anfang an fester Bestandteil des Umbauprojektes. Schon seit der Gründung der Genossenschaft 1899 kooperierten Städte und Gemeinden, Bergbau und Industrie jenseits allen Kirchturmdenkens in der ersten wasserwirtschaftlichen

Mit unterschiedlichen Kunst- und Kulturprojekten wirbt die Emschergenossenschaft nicht nur Verständnis bei Anwohnern und Interessierten ein, sondern begibt sich aktiv auf die Suche nach Impulsen für eine Entwicklung einer veränderten regionalen Identität.

Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund entwickelte der Komponist und Medienproduzent Karl-Heinz Blomann den EMSCHERplayer als Kunstprojekt. Sein Ziel: ein akustisches Gedächtnis mit Kommentaren von Bürgern, mit Geräuschen von Gewässern, Pumpwerken und Kläranlagen sowie mit Musik, die an solchen Orten aufgeführt wird. Zu diesem Zweck wurden die Online-Datenbank und eine entsprechende Webseite zur Darstellung programmiert. Sie enthält zu